

March Anzeiger

WOCHENEND-AUSGABE

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE HÖFE | südostschweiz | Freitag, 2. Dezember 2016 | Nr. 231 | AZ 8832 Wollerau | CHF 2.40



Postcode 1

Redaktion: Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 055 451 08 88, www.marchanzeiger.ch
E-Mail: redaktion@marchanzeiger.ch
E-Mail für Sport: sport@marchanzeiger.ch

Abo-Dienst: 055 451 08 78 / 75
E-Mail: aboverwaltung@marchanzeiger.ch

Inserate: Mediaservice, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89
E-Mail: inserate@thetiermediaservice.ch



Kabarett:
Alfred Dorfer und
sein geschliffenes
Mundwerk. SEITE 5



Chilbimusig:
Fritz Dünner und
Rampass stellen
neue CD vor. SEITE 11



Marina Gilardoni will im Gesamtweltcup auf das Podest. Bild Keystone

Viele Hoffnungen zum Saisonstart

Die erfolgreiche Skeleton-Pilotin Marina Gilardoni stammt ursprünglich aus Eschenbach, ist nun aber in Siebnen wohnhaft. Von der March aus will sie Kraft tanken für die kommende Weltcup-Saison, die heute im kanadischen Whistler lanciert wird. Gilardoni ist in den vergangenen Jahren in die Weltspitze vorgestossen – und dort will sie auch bleiben. «Es ist gar noch mehr möglich», lässt sie im Interview mit unserer Zeitung verlauten. «Ich hatte letzte Saison Ausreisser nach oben, aber auch nach unten. Das Ziel muss sein, konstant zu fahren.» Gilardoni schwebt ein Platz auf dem Podest im Gesamtweltcup vor. (asz)

Interview Seite 15

Kontroverse Meinungen

Mit Peter Regli, dem ehemaligen Chef des Schweizer Nachrichtendienstes, präsentierte die Schwyzer Kantonalbank anlässlich ihres Anlegerpodiums im «Seedamm Plaza» in Pfäffikon einen ebenso interessanten wie redegewandten Referenten. Währenddem der 72-Jährige hinsichtlich anstehender Herausforderungen für die Schweiz ein düsteres Bild zeichnete, hielten Thomas Heller, der Investmentchef der Kantonalbank, und Moderatorin Patricia Laeri dagegen. (müm)

Bericht Seite 5

Höfner wird Opfer eines dreisten Geldklaus im Internet

In den Kantonen Zug und Schwyz wurden in den letzten Wochen mehrere Personen Opfer eines Trojaners, der ihnen im Verborgenen Geld vom Konto klaut. Eines der Opfer ist im Bezirk Höfe wohnhaft.

von Silvia Knobel-Gisler

Geld verdienen, indem man Geld weiterleitet. Wahrlich ein verlockendes Nebenjob-Angebot. Doch wer darüber nachdenkt, merkt, dass eine solche Dienstleistung im Zeitalter des Internet-Bankings völlig überflüssig ist. Erst recht, wenn für diese Transaktionen das eigene Konto zur Verfügung gestellt werden soll.

Nichtsdestotrotz nahmen in den letzten zwei Wochen drei Innerschwyz-

zer im Alter von 50 bis 58 Jahren ein solches Jobangebot an und kassierten fremdes Geld. Den auf ihrem Konto eingegangenen Betrag in der Höhe von mehreren Zehntausend Franken hoben sie ab und leiteten ihn ihren Arbeitgebern per Post oder über Zahlungsplattformen weiter. Wie Mathias Ammann, Chef Dienst Wirtschaftsdelikte der Kapo Schwyz, auf Anfrage erklärt, fungierten sie damit als Geldwäscher – so genannte Money Mules – und machten sich strafbar. «Den Vorwurf der Geldwäscherei müssen sich die Perso-

nen ganz bestimmt gefallen lassen», sagt Ammann. Ob sie aufgrund der Umstände mit einem blauen Auge davorkämen, hänge in erster Linie davon ab, ob sie wussten oder wissen konnten, dass das Geld aus einem Verbrechen stammt oder nicht.

Sechsstellige Summe ergaunert

Wie Mathias Ammann weiter erklärt, seien aber noch zwei weitere Personen Opfer der gleichen Täter geworden. Ihnen wurde aufgrund eines Phishing-Angriffs mittels Trojaner – also einem

datenklauenden Computervirus – viel Geld vom Konto gestohlen. Eines der beiden Phishing-Opfer ist im Bezirk Höfe, das andere in Innerschwyz wohnhaft. «Im Phishing-Fall im Bezirk Höfe wurde eine sechsstellige Summe in sechs Zahlungen an sechs verschiedene, ausserkantonale Money Mules überwiesen», erläutert Ammann. Die Sache sei zwar für die Kontoinhaber sehr ärgerlich, doch können sie damit rechnen, das Geld ersetzt zu bekommen.

Bericht Seite 3



Der Samichlaus zu Besuch in Siebnen

Gestern Abend zog eine Hand voll Samichläuse, angeführt von süssen Eseli und umrahmt von Laternen tragenden Kindern, durch Siebnen zum Stockbergschulhaus. Trotz kalten Temperaturen säumten viele Besucher den Weg der Chläuse, zückten ihr Handy und knipsten und filmten den Traditionsanlass.

Text und Bild Silvia Knobel-Gisler

Junge Frau löscht ihre eigene Familie aus

Bei einem Familiendrama in Österreich soll eine 35-jährige Frau ihre Mutter, ihren Bruder und ihre eigenen drei Kinder im Alter zwischen sieben und zehn Jahren erschossen haben. Danach nahm sich die Frau das Leben.

Die sechs Leichen wurden in einem Haus im niederösterreichischen Schildberg bei Böheimkirchen zwischen Wien und St. Pölten gefunden, wie die

Polizei mitteilte. Die Hintergründe waren zunächst aber unklar. Die Staatsanwaltschaft St. Pölten ordnete eine Obduktion an. Zuvor hatte die Tageszeitung «Kronen Zeitung» in ihrer Online-Ausgabe über den Fall berichtet.

Die Familie sei erst vor Kurzem gezogen, sagte der zuständige Bürgermeister. Bei dem Fundort der Leichen handelt es sich eine frühere Gastwirt-

schaft. Laut einer Nachbarin befand sich die Frau in einem Scheidungskrieg mit ihrem Mann. Die Kinder seien auch seit einigen Tagen nicht mehr in der Schule gewesen. Nach weiteren Angaben aus dem Ort hat die Familie sehr isoliert gelebt. Die Kinder hätten nie den Bus benutzt, sondern seien von ihren Eltern zur Schule gefahren worden, sagte eine Geschäftsfrau. (sda)

Benefizkonzert als Maturaarbeit

Chiara Lazzarini aus Altendorf veranstaltet am Sonntag im Dorfgaden in Altendorf ein Benefizkonzert für Kinder mit Linard Bardill. Die 16-jährige Gymnasiastin organisiert den Anlass für ihre Maturaarbeit, die sie in der Stiftsschule Einsiedeln ablegt. Mit der Unterstützung ihrer Familie und drei Asylanten aus Altendorf erhofft sie sich, dass sie den Erwartungen des Publikums gerecht wird. Die Anzahl der Plätze wurde von Chiara Lazzarini eingeschränkt, das Konzert ist bereits ausgebucht. (sjm)

Interview Seite 3

«Rössli» Lachen soll aufleben

Im Lachner Dorfkern steht das ehemalige Restaurant «D.O.C.» seit längerer Zeit leer. Dies ändert sich bald. Die Gaststätte soll zu ihrem ursprünglichen Namen «Rössli» zurückkehren. Der Wirt Joseph Mc Namee wird ab Mitte Januar im einstigen Traditionsrestaurant wieder Gäste bekochen. (am)

Bericht Seite 7

REKLAME

DOMINIK MEIER **Piatti**
Fachhändler

INNENAUSBAU

Dominik Meier Innenausbau AG
Grünhaldenstr. 1 | 8862 Schübelbach
T 055 450 51 71 | F 055 450 51 79
www.dominik-meier.ch

REKLAME

MÖHL
Apfelsäfte